

Andreas, der Bruder des Petrus, aus Bethsaida, soll in Scythien das Evangelium gepredigt haben und später in der Stadt Patras in Griechenland an einem schrägen Kreuze (dem sog. Andreaskreuz) gekreuzigt sein. — **Jacobus**, Zebedäi Sohn, auch Jacobus der Aeltere genannt, soll in Spanien die Lehre des Herrn verbreitet haben. Er wurde in Jerusalem im Jahre 44 enthauptet (Apg. 12, 2). — **Philippus** aus Bethsaida (Joh. 1, 43) soll in Hieropolis in Kleinasien, wo er gegen die Anbetung eines Schlangengözenbildes eiferte, gekreuzigt sein. Er darf nicht mit dem Almosenpfleger Philippus (Apg. 6 u. 8) verwechselt werden. — **Bartholomäus**, d. h. Sohn des Ptolemäus (wahrscheinlich der von Johannes 1, 45—51 genannte Nathanael), soll in Arabien und dann mit Philippus in Kleinasien gepredigt haben und dort in Albanopolis gekreuzigt sein. — **Thomas**, der da heißet Zwilling (Joh. 20, 24—29) soll erst in Persien gepredigt haben und dann in Indien erstochen sein. — **Lebbäus** — so genannt, weil er aus dem Städtchen Lebba stammte — mit dem Zunamen Thaddäus, heißt bei Lucas Judas Jacobi, wird daher der Dreinamige genannt; er soll in Syrien und Mesopotamien das Evangelium gepredigt haben und dort, an ein Kreuz geheftet, mit Pfeilen todtgeschossen oder mit einer Keule erschlagen sein. — **Simon von Cana**, auch Zelotes genannt, d. i. der Eiferer, weil er gegen die Feinde des Gesetzes mit Wort und That eiferte, soll ein Bruder des Lebbäus gewesen sein, mit demselben in Syrien und Mesopotamien das Evangelium gepredigt und dort den Märtyrertod erlitten haben, indem er durchgefäht wurde. — **Judas Ischarioth**, d. i. Mann aus Carioth, erhängte sich aus Verzweiflung über seinen Verrath (Matth. 27, 5; Apg. 1, 18); an seine Stelle wählten die Apostel durchs Loos den **Matthias** (Apg. 1, 26). Derselbe soll in Kolchis durch eine Lanze oder durchs Beil den Märtyrertod gefunden haben.

Zur Zeit Christi theilten sich die Gelehrten unter den Juden in 2 Partheien oder Sekten: 1) die **Pharisäer** (d. h. Abgesonderte); sie waren in der Beobachtung der äußern Religionsgebräuche sehr streng; legten großen Werth auf die mündlichen Ueberlieferungen der Väter (Satzungen); ihre Sittenlehre war sehr verderbt und ihr Wandel nichts als Heuchelei und Scheinheiligkeit, weshalb der Herr sie oft und hart tadelt und vor ihnen warnt (Matth. 23); 2) die **Sadducäer** waren den Pharisäern entgegengesetzt, indem sie alle Satzungen verwarfen und sich nur an das Gesetz Moses hielten, dabei leugneten sie die Auferstehung der Todten, Engel und Geister (Matth. 22, 23; Apg. 23, 8.). Außerdem gab es noch eine dritte Sekte: die **Essäer**,